

Oita Winkelzahnmolch

Hynobius dunni

Schutzstatus
nicht geschützt.

Verbreitung
Japan, dort nur im Nordosten der südlichen Insel Kyushu und ein kleiner Zipfel im Süden der Insel Shikoku.

Lebensraum
Reisfelder, in feuchten Sekundärwäldern, Bambuswald im Hügelland. Dort an der Nähe von Tümpeln und Pfützen die Kinderstube genutzt werden. Nachtaktiv.

Groesse
10-16 cm

Lebenserwartung
Bis über 15 Jahre

Fortpflanzung
Die Befruchtung der Eier findet bei dieser Art außerhalb des Körpers ab. Das Weibchen legt einen Eibutel im Wasser ab, der 18-100 Eier enthält. Dies geschieht im zeitigen Frühjahr. Das Männchen folgt in dieser Zeit dem Weibchen und schlingt sich schon bei der Eiablage um das Weibchen und Gelege um diese zu befruchten. Oft sind es auch einige Männchen die sich gleichzeitig um das Gelege schlingen. Die Larven entwickeln sich im Eisack 5-7 Wochen bis sie schlüpfen. Die Metamorphose findet zwischen August und September statt. Manche Larven überdauern aber auch den Winter und verlassen erst im nächsten Frühjahr das Wasser.

Luftfeuchtigkeit
Sollte bei 70-90% liegen. Noch wichtiger als tägliches Sprühen ist ein feuchtes Versteck, das z.B. mit Sphagnum Moos ausgeleitet ist, in das sich die Tiere zurückziehen können.

Temperatur
Die Temperatur hängt von der Jahreszeit ab und schwankt von 5-6°C im Winter bis 22°C im Sommer. Am aktivsten sind die Tiere bei 14-16°C im Frühjahr und Herbst.

Beleuchtung
Tageslichtröhren wie die Daylight Sun ECO oder LED-Beleuchtung reicht aus.

Bodengrund
Aquarienkies im Wasserteil. Im Landteil wird hauptsächlich mit Steinen, Moos und Holz- und Rindenstücken gearbeitet.

Einrichtung
Pflege im geräumigen Aqua-Terrarium. Moorkienwurzeln und Steine als Einrichtung. Moos und Rindenstücke bieten zusätzliche Verstecke und halten die Feuchtigkeit. Pflanzen bieten Struktur und beeinflussen die Wasserqualität positiv. Wichtig scheinen Zweige oder kleine Äste im Wasser (ca. 1,5 cm Durchmesser) an die die Ei-Pakete gehängt werden.

Terrarien-Groesse
Ab 80 x 40 x 50 cm (LxBxH).



Futter

Mückenlarven, Regenwürmer, Mehlwürmer, Fliegenlarven etc. Auch geeignet Herp Diner Dosenfutter wie Shrimps u. a. werden angenommen. Schnecken scheinen nicht gefressen zu werden.

Mineralien- und Vitamine sollten den Tieren regelmäßig verabreicht werden.

Bemerkung

Während der Fortpflanzungsperiode entwickeln die Männchen auffällig breite Köpfe, eine ausgeprägte Schwanzfahne und eine helle Kehlfärbung. Einen gelben Schwanz entwickeln beide Geschlechter in der Zeit.

Literatur

PASMANS, F., BOGAERTS, S. & JANSSEN, H. (2016): Molche und Salamander: halten und züchten.- Natur und Tier-Verlag, Münster, 248 S.

RIMPP, K. (2003): Salamander und Molche.- DATZ-Terrarienbücher, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 95 S.